



BürgerInnenbeteiligung Klosterneuburg Kasernenareal

Feedback-Ausstellung im Rathaus der Stadtgemeinde Klosterneuburg

12. – 19. Juni 2015

Bericht



Inhaltsverzeichnis

1 Anlass und Ziel	3
2 „Themenständen“ im Rathaus Klosterneuburg	4
2.1 Themenstand – Wohnen.....	4
2.2 Themenstand – Nutzungsdurchmischung	4
2.3 Themenstand – Frei- und Grünraum	5
2.4 Themenstand – Anbindung Mobilität und Verkehr.....	6
4 Rückmeldungen zu den Zwischenergebnissen aus der Feedback-Box	8
5 Ankündigungen und nächste Schritte im Planungs- und Beteiligungsprozess	9

1 Anlass und Ziel

Das Areal der Magdeburgkaserne in Klosterneuburg wird in den nächsten Jahren für neue Nutzungen frei. Deshalb erstellt die Stadt ein städtebauliches Leitbild, in dem der Nutzungsmix, die Baumassenverteilung und städtebauliche Qualitätskriterien (z.B. zur Energieeffizienz und zur Grün- und Freiraumversorgung) festgelegt werden. In den Planungsprozess werden die BürgerInnen der Stadt intensiv einbezogen.

Um ein möglichst gutes und breit getragenes Leitbild zu entwickeln, lud die Stadt die Bevölkerung ein, in einem mehrstufigen Beteiligungsprozess mitzuplanen (siehe www.klosterneuburg.at/kaserne). Nach dem Start der Beteiligung mit Ideenpostkarten, Kasernenspaziergang und Ideen-Workshop Ende September 2014 fanden Ende November 2014 der BürgerInnenrat und das BürgerInnen-Café statt. Danach folgte der Ideenwettbewerb für Jugendliche.

Auf Basis der in der Ideenphase gesammelten Nutzungsvorschläge für das Kasernenareal wurden in der Rückkopplungsphase mit der Politik die Anforderungen und Ziele für die Planungsphase auf politischer Ebene festgelegt.

In der Planungsphase des Planungsteams wurde im Frühling 2015 am städtebaulichen Leitbild gearbeitet und ein Rohkonzept erstellt.

Im Rahmen der Feedbackphase sollten nun Rückmeldungen zu den Zwischenergebnissen des Planungsteams gesammelt werden.

Mit dem Ziel das Rohkonzept zum städtebaulichen Leitbild breit bekannt zu machen und den BürgerInnen rückzumelden, welche BürgerInnen-Inputs das Planungsteam berücksichtigt hat und welche nicht (und warum nicht) fand am 10. Juni 2015 eine Ausstellung der bisherigen Planungsergebnisse statt. Dabei hatten die BürgerInnen die Möglichkeit Fragen zum Rohkonzept zu stellen, zu diskutieren und Stellung zu nehmen sowie weitere Vorschläge ein zu bringen.

Die Ausstellung konnte von Freitag 12. Juni 2015 bis Freitag 19. Juni 2015 (in den Amtszeiten: Mo-Fr 8.00-12.00 + Di 13.30-18.00) im Rathaus Klosterneuburg, im Gangbereich des Stocks 3A, eingesehen werden. Während dieser Zeit bestand die Möglichkeit, Feedback in schriftlicher Form in eine Feedback-Box abzugeben.

2 „Themenständen“ im Rathaus Klosterneuburg

Die Ausstellung der Planungsergebnisse erfolgte in vier Themenbereichen, deren Themen anhand der Themenschwerpunkte der Ideenphase gewählt wurden.

2.1 Themenstand – Wohnen

Ein wesentlicher Bestandteil des Nutzungskonzeptes für den neuen Stadtteil bildet die Nutzung Wohnen. Das Areal soll etappenweise und mit der Gesamtentwicklung der Stadt abgestimmt bebaut werden. Dadurch soll vermieden werden, dass alle Flächen auf einmal entwickelt werden, sondern der neue Stadtteil langsam wächst.

WOHNEN



Tübingen, Loretto Viertel



Freiburg, Quartier Vauban

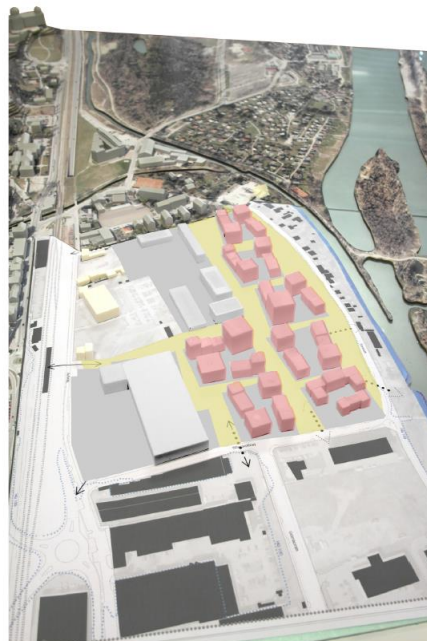


Abbildung 1: Ausstellungsstand - Wohnen

2.2 Themenstand – Nutzungsdurchmischung

Ein besonderes Anliegen der BürgerInnen, die sich im Rahmen des Beteiligungsprozess eingebracht und mitgeplant haben, sowie der politischen EntscheidungsträgerInnen war die Schaffung eines Stadtteils der kurzen Wege, der durch einen vielfältigen und kleinteiligen Nutzungsmix lebendig wird.

Der Nutzungsmix ist augenscheinlich durch die Wohnnutzung sowie die öffentlichen Einrichtungen dominiert. So soll auf dem Areal ein neuer zentraler Wirtschaftshof realisiert werden. Darüber hinaus sollen ausreichend Flächen für Bildungseinrichtungen, allen voran im Pflichtschulbereich, berücksichtigt und reserviert werden. Geplant sind ein Kindergarten, eine Volksschule, eine Neue Mittelschule und ein Sonderpädagogisches Zentrum. Besonderheiten des Rohkonzeptes sind die Situierung dieser Bildungseinrichtungen mittig im Planungsgebiet und die Anordnung der Bildungseinrichtungen um einen großen gemeinsam zu nutzenden Freiraum. Zusätzlich wurde ein Bestandsgebäude in diesen Bildungscluster integriert. Dieses könnte einer multifunktionalen Nutzung als Werkstätte und Veranstaltungsort zugeführt und von den Bildungseinrichtungen einerseits sowie von den BewohnerInnen andererseits, z.B. für Grätzelfeste oder Märkte, genutzt werden.

Durch die Situierung dieser zentralen Einrichtungen wird Fußgänger- und Radverkehr und damit Lebendigkeit am Areal erzeugt.

Umso wichtiger ist die Entwicklung einer Strategie zur Belebung der, den Korridoren bzw. Freiräumen zugewandten, Erdgeschoßzonen. Hier können gewerbliche Nutzungen wie Büros, Ateliers und kleine Handwerksbetriebe, kleine Einzelhandelseinrichtungen wie Trafik oder Papiergeschäft sowie Gastronomie z.B. durch ein Nachbarschafts-Café oder eine Strandbar im Uferbereich der Gewässer, Platz finden.

NUTZUNGSDURCHMISCHUNG

KLOSTER
NEU
BURG

Wien, Kabelwerk



Abbildung 2: Ausstellungsstand - Nutzungsdurchmischung

2.3 Themenstand – Frei- und Grünraum

Der Frei- und Grünraum ist am Areal als grünes Rückgrat, das die verschiedenen Nutzungen und Baufelder am Areal miteinander und das gesamten Areal mit seiner Umgebungsbestand verbindet. Dieses Rückgrat bietet unterschiedliche räumliche Konfigurationen an, die Platz für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten schaffen.

Wesentlich ist die Miteinbeziehung der landschaftlich wertvollen Grünflächen im Umgebungsbereich, die als Donaupark, vom Beginn des jetzigen Auparks bis zu den Uferbereichen von Durchstich und Donau, ein großzügiges Naherholungsgebiet bilden. Dieser Park soll sich im direkten Anschlussbereich westlich der Donaustraße im Bereich des Hochwasserdamms auf dem Areal fortsetzen und als Nukleus für die Gesamtentwicklung des Donauparks dienen.

Zusätzlich zu den öffentlichen Freiräumen werden in den Innenhofbereichen halböffentliche und private Grünflächen angeboten, die vorrangig den BewohnerInnen und NutzerInnen des jeweiligen Baufeldes zur Verfügung stehen.



Abbildung 3: Ausstellungstafel - Grün- und Freiraum

2.4 Themenstand – Anbindung Mobilität und Verkehr

Zur Verwirklichung der Vision für den neuen Stadtteil wurden folgende Ziele durch die Stadt vorgegeben:

- Stadtteil der kurzen Wege, in dem Fußgänger- und Radverkehr bei der inneren Erschließung des Areals und des Projektgebietes Vorrang gegeben wird,
- Verkehrsflächen verkehrsberuhigt gestaltet,
- Schaffung von Parkplätzen in Sammelgaragen (unter- oder oberirdisch möglich) bzw. Parkhäusern, um die Vision der Äquidistanz [= gleiche Entfernung] zwischen Parkplatz und ÖV-Haltestelle zu verfolgen und damit
- weitestgehend autofreier Stadtteil

All diese Ziele finden sich im Rohkonzept des städtebaulichen Leitbildes wieder. Auch die Verbesserung der Verbindung zur restlichen Stadt (Bahnquerung, vor allem für FußgängerInnen und RadfahrerInnen) wurde als wesentlicher Punkt für einen erfolgversprechenden Entwicklungsprozesses am Areal festgestellt.

ANBINDUNG, MOBILITÄT UND VERKEHR

Malmö, Bo01

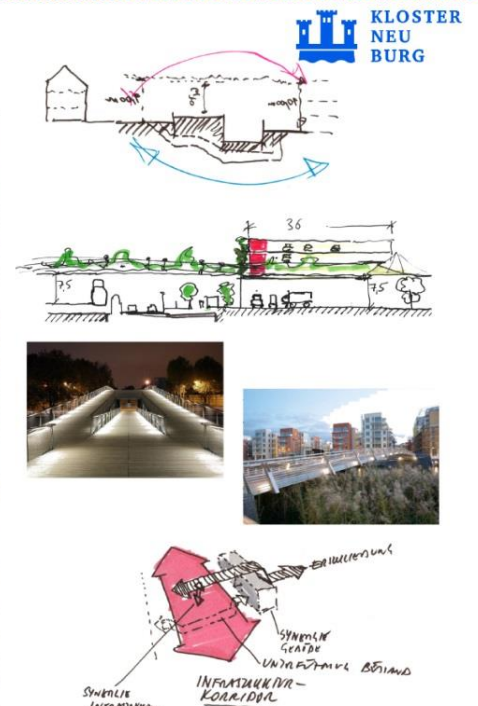


Abbildung 4: Ausstellungstafel - Anbindung, Mobilität und Verkehr

4 Rückmeldungen zu den Zwischenergebnissen aus der Feedback-Box

Für die Anrainer an der Donaustraße sollen keine Nachteile durch die Nachnutzung des Kasernenareals entstehen! Nachteile sind: Hohe Bauweise – Hochhausvariante!	Für die Anrainer an der Donaustraße sollen keine Nachteile durch die Nachnutzung des Kasernenareals entstehen! Nachteile sind: Hohes Verkehrsaufkommen / beim Kreisverkehr sowie beim Bahnübergang – die Überfahrten sind jetzt schon in den Hauptverkehrszeiten stark belastet (Staubildung)	Neue Wohngebäude sollen sich in den Umgebungsbestand harmonisch einfügen → der neue Stadtteil sollte stufenweise die Bauhöhe erreichen, sodass ein Übergang zwischen bestehenden Einfamilienhäusern und Wohnhäusern entsteht
Hohe Gebäude im Mittelbereich der Kaserne und die niedrigen Gebäude am äußeren Bereich zur Donaustraße ansiedeln!!	Der Hochwasserdamm soll bleiben, damit keine Zu- und Abfahrten direkt auf die Donaustraße, Radweg zur Sicherheit münden	Die Grundstücke vor dem Areal sollen im Hochwasserfall (Ereignisse ab 30jährigem Hochwasser) nicht ihrem Schicksal überlassen werden
Hochwasserdammprojekt Donaustraße Durchstich	Prüfung ob eine Nachnutzung des historischen Gebäudebestandes teilweise möglich ist	Naturnahe Gestaltung des Projektgebietes
Zur Donaustraße hin Altbaubestand sichern	Bauland ist teuer, durch weniger Sonne entsteht Wertminderung	Höhere Gebäude zur Magdeburggasse, da hier keine Anrainer betroffen sind
Größere/höhere Gebäude bitte weiter in die „Mitte“ planen und nicht zu nahe an den Randzonen platzieren	Bei den wenigen bestehenden Häusern werden die höchsten Gebäude geplant. Es gibt Bereiche (Magdeburggasse) bei denen keine Anrainer betroffen sind. Gebäude eher dort platzieren.	Die Gärten der Donaustraße haben einen Wasserzugang zum Durchstich. Es gibt genug Freizeitgebiete (Strand, Gehwege), daher sind Spazierwege in diesem Bereich nicht sinnvoll
Bei Durchgängen (Wege) zw. Donaustraße auf Anrainer Rücksicht nehmen!!!!	Anrainerverkehr wird durch 2.000 neue Bewohner enorm steigen. Verkehrskonzept, Radwege, Gehwege? Donaustraße → Sackgasse!	Zur Donaustraße bitte auf Anrainer Rücksicht nehmen (Sonneneinstrahlung, Sichtschutz, Privatsphäre)
Die bestehenden Gebäude der Donaustraße (4m hoch) sind durch die Bauhöhe (8 Geschoße mit 20m) (Niveauunterschied Kaserne zur Donaustraße besteht bereits) stark beeinträchtigt: keine Sonne, Bewohner der hohen Gebäude schauen in den Garten!!!!	Als Architekt, Stadtplaner und Anwohner der Donaustraße gefällt mir der Vorschlag sehr gut. Empfohlen wird den Baubestand nahe der Donaustraße zu berücksichtigen und die Grünflächen, die nicht unmittelbar den Wohnblocks zugeordnet sind, verpflichtend der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen (Parks, Spielplätze, breite Wege, Wiesen etc.) und mit der Donaustraße vielfältig zu vernetzen. Ansonsten: Weiter so!	Abtreppe zur Kleingartensiedlung wie z.B. beim Kabelwerk abgebildet
Rücksicht auf Anbindung zu Kleingartensiedlung nehmen → 1. Reihe niedrigere Häuser!	Baubestand zur Donaustraße bitte erhalten	Großzügige öffentliche Grünflächen und Spielplätze
Bitte dringend die Gebäude der donauseitigen Häuser der Höhe der bestehenden EFH + KGH anpassen, siehe z.B. Kabelwerk Bestand: GK 1-2 1. Reihe NEU: GK 2-3 Dahinter: GK 4-	Grünflächen für die Öffentlichkeit schaffen! (nicht privat / Bitte großzügig!, Spielplatz... Park...)	Eine nah am Kreisverkehr gelegene Ausfahrt zum Parkhaus/Siedlung, führt zu Rückstau und verhindert einen fließenden Verkehr Richtung Kritzendorf. Hauptanbindung sollte nicht von der Umfahrungsstraße kommen sondern von Garnisonsstraße / Magdeburggasse
In den Einbahnen rund um das Areal gehören Haltebuchten zum ein- / Ausladen von größeren Möbelstücken → keine Behinderung des Fließverkehrs durch Lieferanten!		

5 Ankündigungen und nächste Schritte im Planungs- und Beteiligungsprozess

- Vorgesehen war ein Feedback-Workshop am Samstag 20. Juni 2015 im Rathaus, um vertieft konkrete Fragen und offene Punkte zu diskutieren. Für den Workshop wurde die MindestteilnehmerInnenzahl mit 12-15 Personen festgelegt. Weil sich zu wenige BürgerInnen anmeldeten, wurde der Workshop abgesagt.
- Am Dienstag, 23. Juni 2015, findet der Steuerungsgruppen-Workshop mit Politikern und Planungsteam statt.
- Anfang Juli 2015 findet der vierte und letzte Workshop des Planungsteams statt. Dabei erfolgt die Fertigstellung des Leitbildes.
- Nach Fertigstellung des städtebaulichen Leitbildes sind für die erste Sitzung des Gemeinderats nach Sommerpause ein Grundsatzbeschluss des Gemeinderats und damit der Startschuss für die Erstellung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplan vorgesehen.
- Nach Fassung des Grundsatzbeschluss durch den Gemeinderat wird das städtebauliche Leitbild der Öffentlichkeit präsentiert (im Herbst 2015)

Kooperativer Planungsprozess
KASERNENAREAL KLOSTERNEUBURG



PROZESSABLAUF

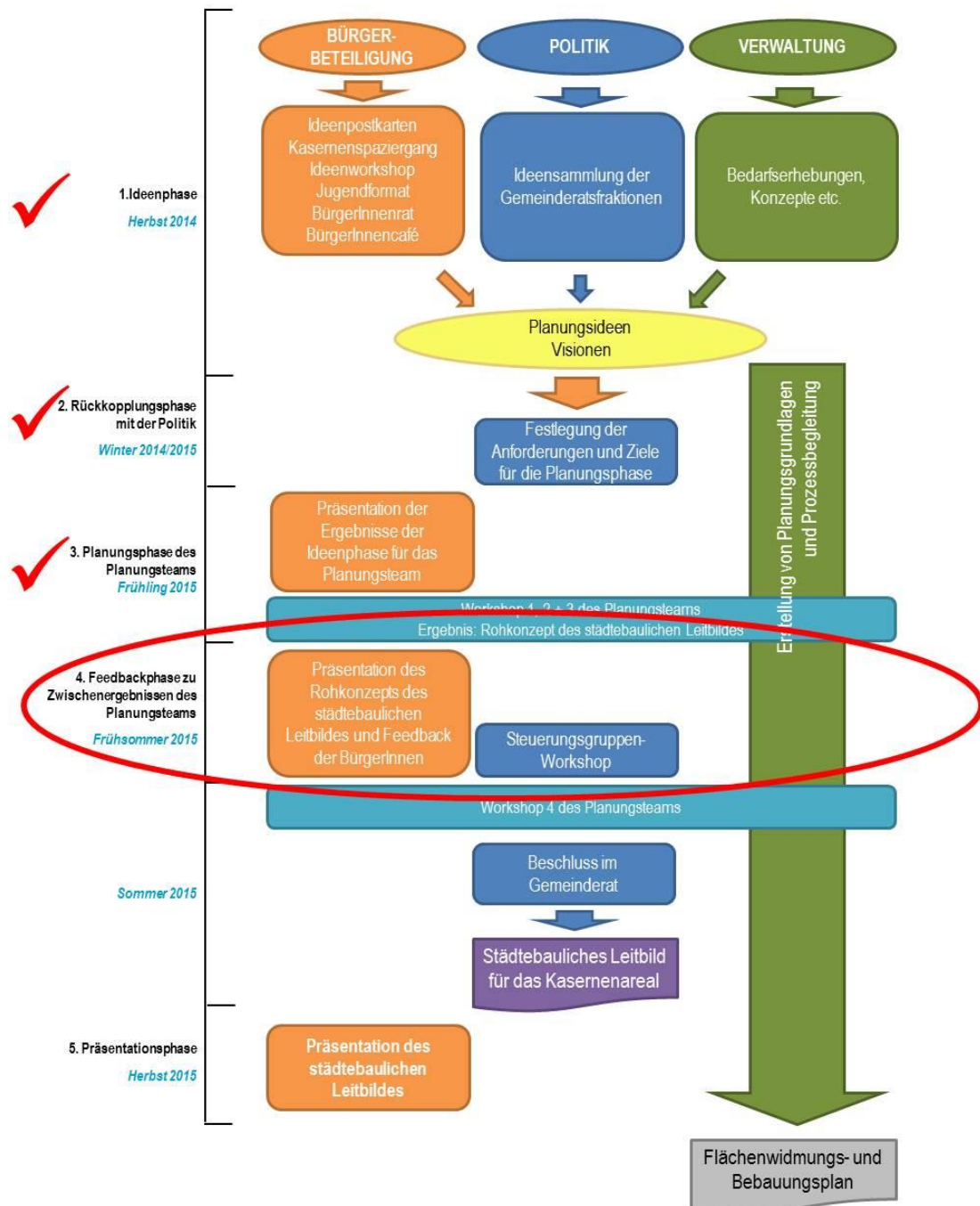


Abbildung 5: Prozessablauf mit Darstellung des Planungsstandes

Hinweis:

Die Ergebnisse von allen Veranstaltungen und sonstige Informationen zum Planungsprozess finden Sie auf der Webseite www.klosterneuburg.at/kaserne.